

Fakultät für Sozialwissenschaft, Veranstaltungskommentierung für das WiSe 2021/22

Veranstaltungsnummer, -titel, Dozent(in)
080347 Ideengeschichte eines internationalen Ordnungsrechts: Zur Entwicklung des Prinzips »sovereignty under law« Oliver W. Lembcke Mo, 14-16 Uhr
Beschreibung
In welcher internationalen Gemeinschaft wollen wir leben? Diese Frage gewinnt an Bedeutung und Dringlichkeit und bestimmt den Theoriediskurs, der sich im Zuge der Globalisierung und deren zahlreichen Herausforderungen mit der internationalen Dimension politischer Ordnung beschäftigt. Die Suche nach Antworten ruft überdies die Ideengeschichte im Kontext der Internationalen Politische Theorie auf den Plan. Mit ihrer Hilfe lassen sich unterschiedliche Ordnungsmodelle der Internationalen Beziehungen erkennen und vergleichen. In diesem Sinne verfolgt das Seminar das Ziel, einen grundlegenden Überblick über die Materie zu liefern. Der Schwerpunkt wird dabei auf paradigmatischen Positionen liegen, die sich in der Neuzeit (z.B. Kant), der klassischen Moderne (z.B. Schmitt) und der Gegenwart (z.B. Rawls) herausgebildet haben. Schlüsselthemen, die bei der Analyse der Texte von durchgängiger Bedeutung sein werden, sind die Vorstellung staatlicher Souveränität und die Ansätze zur Entwicklung eines internationalen Ordnungsrechts.
Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen
Eine unbenotete Modulprüfung wird durch ein Referat abgelegt; eine benotete Modulprüfung verlangt überdies grundsätzlich eine schriftliche Ausarbeitung in Form einer wissenschaftlichen Hausarbeit.
Teilnahmevoraussetzungen
Anmeldung über CampusOffice ab 04.09.2021.
Literaturhinweise
Besson, Samantha & Tasioulas, John (Hrsg.) (2010): The Philosophy of International Law, Oxford: OUP. Fassbender, Bardo, Peters, Anne & Peter, Simone (Hrsg.) (2013): The Oxford Handbook of the History of International Law, Oxford: OUP. Stefan Kadelbach, Stefan, Kleinlein, Thomas & David Roth-Isigkeit (Hrsg.) (2017): System, Order, and International Law – The Early History of International Legal Thought, Oxford: OUP.